



## Binger St. Rochusbruderschaft von 1754 e.V.

---

Bruderschaftstag und und Jahreshauptversammlung der  
Binger St. Rochusbruderschaft am 24. März 2018 im Hildegard-Forum

### Liebe Mitglieder der Rochusbruderschaft

Mein erstes Jahr als Brudermeister ist vergangen und ich darf ihnen heute meinen Jahresbericht vortragen.

Am 11. März 2017 war unser letztjähriger Bruderschaftstag, bei dem der aktuelle Vorstand gewählt wurde.

Unsere konstituierende Sitzung war am 22. Mai, wo wir die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandes besprochen haben.

Aber die erste Aktivität, leider nur in kleiner Runde, war bereits am 1. Mai 2017. In dem damals noch intakten großen Garten von Gisela und Bernd Uihlein fand man sich zu einem Grillevent ein.

Der Gedanke, die Gemeinschaft öfter zusammen zu führen, wurde leider an diesem Tag verwässert, denn es regnete in Strömen. Eine kleine Schar von 15 Mitgliedern ließ es sich nicht nehmen ihre Loyalität zur Bruderschaft, auch bei schlechtem Wetter, aber bei frisch gegrilltem, gutem Wein und schönen Gesprächen unter Beweis zu stellen. Zuvor stimmte uns noch Pater Stollewerk mit einer kleinen Meditation zur Mutter Gottes auf den Monat Mai ein.

Als nächstes stand das Pfingstfest an. Traditionell wird an Pfingstmontag der Gottesdienst am Außenaltar gefeiert und vor der Kapelle die Rochikerb begangen. Denn an einem Pfingstmontag 1893 wurde der Grundstein unserer Rochuskapelle gelegt.

Damit wir auch jedem Gast einen angenehmen Platz anbieten konnten, hat die Bruderschaft spontan einen Aktionspreis eines Baumarktes umgesetzt und 18 neue Garnituren zu ihrem Eigentum angeschafft.

Das Fest war mit über 500 Besuchern wieder ein voller Erfolg.

In der gewohnten Gemeinschaft mit Malteser Hilfsdienst und Binger Weinsenat wurden die Gäste mit Weck, Wurst und Wein bedient. Die Bruderschaft hatte wie immer ein großes Kuchenbuffet mit über 40 Kuchen, alle gestiftet von unseren Mitgliedern und Unterstützer unserer Gemeinschaft.

Im August wird in Bingen das Rochusfest gefeiert.

Vom 20. Bis 27.08.17 war die traditionelle Rochuswallfahrt. Am ersten Sonntag begleiteten eine ansehnliche Schar von Mitgliedern im Pilgermantel, mit Fahne, Reliquienkreuz, Pilgerstab und großer Rochuskerze die Prozession auf den Rochusberg. Hierzu sind immer alle Mitglieder, auch ohne Pilgermantel, aber mit unserer traditionellen Pilgermuschel eingeladen. Wir halten diese für jeden bereit.

Natürlich war auch in diesem Jahr ein Verkaufsstand unserer Bruderschaft, am Anfang der Stände, vor der Kapelle zu finden. Mit einem erweiterten Angebot haben wir nicht nur Umsätze getätigt, sondern auch auf die Rochusbruderschaft aufmerksam gemacht. Viele gute Gespräche über unsere Ziele und Aufgaben konnten geführt werden. Die Anerkennung unserer Arbeit und auch der Zuspruch in der Region, wurde weiter gestärkt.

Hier wurde auch erstmals über unser aktuelles Projekt, die Restaurierung der Schlimbach Orgel von 1895, gesprochen.

Aber später hierzu mehr.

Eine achttägige Wallfahrtsbegleitung braucht auch ein Treffen der engagierten Mitglieder. So wird der Mittwoch Abend in dieser Woche traditionell als Oktavteilung mit einem gemeinsamen Essen im Kloster gefeiert. Einen Dank an unser Mitglied, Prinz Felix zu Salm Salm, der uns in diesem Jahr mit einer Weinspende bedachte, sei hier noch einmal ausgesprochen.

Die erlebenswerte Lichterprozession am Samstag Abend und das feierliche Hochamt am Sonntag Morgen wurden ebenfalls durch unsere Bruderschaft und den Mantelträgern begleitet. Anschließend ging es wieder ans Möbelrücken im Kloster, denn die Tische und Stühle zur Bewirtung der Geistlichkeit und der Gäste mussten wieder an ihren gewohnten Platz. Auch hierfür meinen Dank an die bewährten Helfer in unseren Reihen.

Den Dank von Pfarrer Choquet haben wir gerne entgegengenommen.

Nach dem Rochusfest folgt wie immer das Winzerfest.

Nun ist dieses heimische Weinfest sicher kein kirchliches Fest, aber wir haben es uns nicht nehmen lassen auch in diesem Jahr mit einem kleinen Wagen mit dem Motiv unserer Rochuskapelle und einer Fußgruppe an dem großen Umzug teilzunehmen. Reichlich ausgestattet mit Weinspenden von 8 Winzern konnten wir großzügig an die Zaungäste ausschenken und auch somit viel Freude bereiten. Dafür sei hier ebenfalls noch einmal ein Dank an die unterstützenden Winzer gerichtet.

Als nächstes stand eine Dombesichtigung im hohen Dom zu Mainz an. Prof. Franz Rudolf Weinert hatte uns, als Dompfarrer und Mitglied unserer Bruderschaft eingeladen. Nach einer Terminabsprache fuhren am 1. Oktober 36 Teilnehmer in einem gebuchten Bus der Firma Markert nach Mainz. Wir hatten einen Treffpunkt auf dem Domvorplatz vereinbart. Da der Tag der deutschen Einheit in Mainz bevorstand, waren viele prominente Persönlichkeiten bereits in der Landeshauptstadt. So war es ein schöner Zufall, dass wir zuerst ein kurzes Gespräch mit dem Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Hr. Dr. Reiner Haseloff, führen konnten und anschließend auch unseren Bischof Peter Kohlgraf trafen.

Doch dann ging es hinein in den Dom und wir konnten vieles von Franz Rudolf Weinert erfahren und bewundern, was einem normalen Besucher im Dom sonst verschlossen bliebe.

Dass ein solcher Tag auch entsprechenden Ausklang finden muss, versteht sich von selbst. Im Haus des deutschen Weines waren Plätze reserviert und wir alle ließen es uns bei guter Stimmung gut gehen. Allen Anwesenden hat es nach eigenem Bekunden sehr gut gefallen.

Am 28. und 29. Oktober wurde auf Initiative von unseren Mitgliedern Michael Choquet und Pf. Norbert Kley ein Südtiroler Törggelen am Mainzer Hof Eck veranstaltet. Ein kleiner Kreis von Aktiven präsentierte unsere Bruderschaft zu Gunsten der Orgelrenovierung, was sich auch in der Presse sehr positiv niederschlug.

Am 14.11. wurde unser Präses, Pater Theisen, 80 Jahre alt.

Diesen besonderen Ehrentag wollten wir nicht unberücksichtigt lassen. Also fand am 19.11. in unserer Rochuskapelle ein besonderer Dankgottesdienst zu seinen Ehren statt. Wir hatten ein paar kleine Überraschungen für ihn in dieser hl. Messe eingebaut. So ist er seit diesem Termin unser 5. Ehrenmitglied in der Bruderschaft. Alle Besucher dieses Gottesdienstes hatten im Anschluss die Möglichkeit mit einem Glas Sekt, gespendet von unserem Mitglied Karl Heinz Matthes, persönlich zu gratulieren.

Auch dieses Ereignis wurde in der Presse entsprechend gewürdigt.

Danach stand zum Jahresende die Adventszeit und die Weihnachtszeit an. Unsere jährliche adventliche Feier fand am 1.12. im Stift St. Martin statt.

Pater Volker Stollewerk hatte zusammen mit unserem Mitglied und Diakon Wolfgang Siebner zu Beginn eine sehr schöne Meditation in Wort, Bild und Gesang vorbereitet, die uns auf diese stille und besinnliche Zeit des Jahres einstimmte.

Danach wurde wieder bei gutem Essen, dem passenden Wein und mit schönen Gesprächen die Gemeinschaft gepflegt.

Traditionell wurde auch in diesem Jahr zu jedem Advents- Sonntagsgottesdienst ein passendes biblisches Altarbild mit den geschnitzten Figuren von Franz Kellermeier von einem kleinen Kreis unserer Mitglieder kreiert.

Damit die Bruderschaft auch in der dunkleren Jahreszeit ihre Außenwirkung nicht versäumt, haben wir am 3.12. den Adventsmarkt in Büdesheim und vom 15. - 17.12. den Binger Adventsmarkt mit einem Stand bereichert. Allen hier engagierten Mitgliedern sei auch hier noch einmal gedankt.

Die Jahresaktivitäten der Binger St. Rochusbruderschaft schlossen mit der Weihe des Johannisweines am 27.12.2017 in der Rochuskapelle.

Diese besondere Messe, eine der Höhepunkte im Jahresablauf in der Rochuskapelle, wird seit vielen Jahren in Kooperation mit dem Binger Weinsenat durchgeführt.

So ist es auch eine Tradition, dass die Predigt an diesem Abend von einer besonderen Persönlichkeit gehalten wird.

In dem Jahr des besonderen Luther Gedenkens, wollte der Vorstand der Rochusbruderschaft auch ein besonderes Zeichen der Ökumene setzen und wir konnten Prof. Dr. Dr. Andreas Barner, als Mitglied im Rat der EKD Deutschland und ehemals Sprecher des Aufsichtsrates von Boehringer Ingeheim, dazu bewegen, uns diese Predigt zu halten.

Für alle dabei gewesenen sicher ein großes Erlebnis.

Soweit die erwähnenswerten Ereignisse mit Außenwirkung der Binger St. Rochusbruderschaft.

Aber der Rat der Zwölf hat in seinen, im Jahr 2017 durchgeführten 6 Vorstandssitzungen auch über manche Notwendigkeit beraten, um Entscheidungen für unsere Gemeinschaft sinnvoll herbei zu führen.

Als herausragendes Beispiel möchte ich hier die Beratungen zur Vorbereitung der Renovation der Schlimbach Orgel von 1895 erwähnen.

Durch Kontakte mit Gutachter, Orgelbauer und auch der Presse konnten wir nicht nur alle Informationen für die Planung dieser Renovierung zusammentragen, sondern auch unsere Mitglieder und die Bevölkerung im Allgemeinen sensibilisieren, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Der Bericht am 23.12. in der AZ hat eine große Spendenbereitschaft ausgelöst.

Wir wollen diese Investition von ca. 100 000.- € stemmen!

Ohne den Kassenbericht meiner Frau vorweg zu nehmen, kann ich hier schon sagen, dass wir heute schon auf einem sehr guten Weg sind. Meine Bitte, wenn möglich helfen sie uns weiter durch ihr Engagement.

In unserer letztjährigen Hauptversammlung wurde der Wunsch nach mehr Transparenz der Vorstandsarbeit an mich herangetragen. Gerne habe ich dieser Bitte entsprochen und in den zwölf Monaten 12 Rundbriefe per Mail an alle Mitglieder verschickt, um sie an der Vorstandsarbeit teilhaben zu lassen.

Soweit der Rückblick auf das vergangene Jahr.

Vorausschauend möchte ich ihnen folgendes vorstellen:

Getragen durch die sehr positive Resonanz aus dem letzten Jahr, wird auch in diesem Jahr die Bruderschaft am Ostersonntag die hl. Messe mit einem großen Einzug, Osterkerze und Staab eröffnen. Zum Abschluss bekommen wieder alle Besucher ein rot gefärbtes Ostereier, als Symbol eines Bluttröpfens Jesu, überreicht.

Zu den traditionellen Aktivitäten unserer Bruderschaft denkt der Rat der Zwölf in diesem Jahr an ein oder zwei weitere besondere Aktivitäten mit allen Mitgliedern.

Um die Gemeinschaft mehr zu pflegen und mehr zusammen zu kommen, planen wir an einen besonderen Grillnachmittag im Kloster auf dem Rochusberg. Der Termin wurde in unserer letzten Sitzung bereits auf den 9. Juni verabschiedet.

Wir möchten auch gerne wieder eine Exkursion einplanen. Das Ziel kann eine eintägige Busreise nach Maria Laach, mit einer besonderen Führung im dortigen Kloster, oder eine dreitägige Reise nach Hünfeld bei Fulda, sein. Das dortige Bonifatiuskloster ist der derzeitige Sitz des Provinzial der Oblaten.

Gerne möchten wir hierüber ihre Meinung hören.

Abschließend darf ich sagen, dass ich den Mitgliedern im Rat der Zwölf für ihre verantwortungsvolle und konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich danke.

Im Besonderen natürlich unserem lieben Pater Theisen, der mir mit seinem väterlichen Rat und seiner weisen Gelassenheit immer zur Seite stand.

Mir hat diese Arbeit bisher Freude bereitet und ich gehe auch gerne mit Zuversicht und Gottes Segen auf die kommenden Aufgaben zu.

Vielen Dank für ihr Vertrauen.

Reiner Lotz  
Brudermeister